

4. ERFAHRUNGSAUSTAUSCH DER QUALITÄTSBEAUFTRAGTEN HÄMOTHERAPIE

PBM-Befragung

24. Oktober 2017

DR. MED. PATRICIA KLEIN

Ergebnisse Umfrage Patient Blood Management

- » Umfrage erfolgte zum Berichtsjahr 2016.
- » Beantwortung der Fragen war freiwillig.
- » Guter Rücklauf.
- » Befragt wurden 81 Krankenhäuser und auch 48 Praxen / MVZ.
77 (= 95 %) Krankenhäuser und 38 Praxen / MVZ (= 79 %) haben den zusätzlichen Fragebogen zurückgesandt.

Sind in den operativen Bereichen für geplante Eingriffe standardisierte Abläufe zur Behandlung einer Anämie vor einem Operationstermin festgelegt?

>> Antworten der Krankenhäuser:

15 sagten: Ja, wir haben in den operativen Bereichen für geplante Eingriffe standardisierte Abläufe zur Behandlung einer Anämie vor einem Operationstermin festgelegt.

26 verneinten dies!!

30 machten keine Angaben.

4 haben keine operativen Eingriffe.

2 Antworten fehlen noch.

Sind in den operativen Bereichen für geplante Eingriffe standardisierte Abläufe zur Behandlung einer Anämie vor einem Operationstermin festgelegt?

» Antworten der Praxen / MVZ:

Keine Ja-Antworten.

6 Nein-Antworten.

15 machten keine Angaben.

17 haben keine operativen Eingriffe.

Sind in den operativen Bereichen für geplante Eingriffe standardisierte Abläufe zur Behandlung einer Anämie vor einem Operationstermin festgelegt?

- Es gab auch Anmerkungen zu dieser Frage:
 - wurde in Transfusionsordnung aufgenommen
 - Planungen zur Implementierung eines PBM laufen
 - dreimonatige Testphase in der Chirurgie läuft
 - Elemente von Patient Blood Management sind Anregungen und Bestandteil der eigenen Praxis
 - einschließlich Transfusionen bei Indikation
 - Patient Blood Management ist im QM-Handbuch geregelt

Wurden Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt?

>> Antworten der Krankenhäuser:

18 sagten: Ja, wir haben Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt.

24 verneinten dies.

32 machten keine Angaben.

1 Krankenhaus hat keine operativen Eingriffe.

2 Antworten fehlen noch.

Wurden Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt?

>> Antworten der Praxen / MVZ:

3 sagten: Ja, wir haben Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt.

6 verneinten dies.

14 machten keine Angaben.

15 haben keine operativen Eingriffe.

Wurden Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt?

- Es gab auch eine Anmerkung zu dieser Frage:
 - Es wurden auf der ITS Blutentnahmen reduziert, dokumentiert / erfasst.

Welche Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken wurden geplant oder umgesetzt?

» Antworten der Krankenhäuser:

23 sagten: Entfällt, da es keine Maßnahmen gibt.

33 machten keine Angaben.

2 Krankenhäuser haben keine operativen Eingriffe.

2 Antworten fehlen noch.

Welche Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken wurden geplant oder umgesetzt?

>> Antworten der Praxen / MVZ:

7 sagten: Entfällt, da es keine Maßnahmen gibt.

14 machten keine Angaben.

14 Praxen / MVZ haben keine operativen Eingriffe.

Welche Maßnahmen wurden zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt?

- >> Antworten der Krankenhäuser:
 - Einführung kleinerer EDTA- und Serum-Monovetten geplant.
 - Festlegung von geringeren Volumen der Proberöhrchen, Bestandteil der Transfusionsordnung.
 - Reduktion des Volumens der Probenröhrchen in Abstimmung mit dem Labor seit 2012 aktiv.
 - Keine Monovetten im Intensivbereich.
 - Reduzierung der Abnahmefrequenz und -menge.
 - Änderung der Blutentnahmesets mit deutlich geringeren Volumen.

Welche Maßnahmen wurden zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt?

- >> Antworten der Krankenhäuser:
 - Die Blutentnahmen werden bereits auf ein Minimum reduziert. Zusätzlich werden derzeit die Anforderung und Umsetzung kleinerer Entnahmeröhrchen seitens des IKC geprüft. Intraoperativ erfolgen bereits übliche Maßnahmen zur Reduktion des Fremdblutverbrauchs.
 - Keine Parallelbestimmung BGA / ITS und Labor.
 - Auf ITS gibt es standardisierte Laboranforderungen abhängig vom Krankheitsbild; geschlossene Abnahmesysteme wurden getestet; reduzierte Küvettengrößen werden mit dem Labor diskutiert - d. h. PBM ist „im Munde“ – Umsetzung ist geplant.

Welche Maßnahmen wurden zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt?

- >> Antworten der Krankenhäuser:
 - Reduktion Häufigkeit von Blutentnahmen - umgesetzt;
Reduktion Volumen pro Entnahme - umgesetzt.
 - Es wurden auf der ITS Blutentnahmen reduziert, dokumentiert / erfasst.
 - Neue arterielle Entnahmesysteme für ITS-Patienten.
 - Es wird ein Fragebogen über mögliche Blutungsrisiken bei den Kindern bei Adenotomie und Tonsillotomie angewandt – die Blutabnahmen werden bei diesen Eingriffen nicht mehr durchgeführt.

Welche Maßnahmen wurden zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt?

- » Antworten der Krankenhäuser:
 - Überarbeitung der Transfusionsordnung, Neufassung des Kapitel 8, Kapitel 8.1 und 8.4 sind feste Bestandteile des PBM. Probenröhrchenoptimierung fand bereits 2013 statt.
 - Einführung kleinerer EDTA- und Serum-Monovetten geplant.
 - Verstärkter Einsatz von maschineller Autotransfusion (Cell-Saver), Transfusionstrigger herabgesetzt, kleine Röhrchen für Kreuzblut sind unser Ziel, erneute Abnahme von Kreuzblut innerhalb der 72 h erfolgt nicht mehr.
 - POCT-Gerät für die Gerinnungsdiagnostik.

Welche Maßnahmen wurden zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken geplant oder umgesetzt?

- >> Antworten der Praxen / MVZ:
 - Reduktion der Blutentnahmen bei chronisch kranken Patienten (Frequenz und Umfang), Indikation von EK i. d. Regel 1 EK statt bisher 2 EK.
 - Die Anwendung von Erythropoetin bei niereninsuffizienten Patienten als Standard.
 - Optimierung der Blutentnahmen durch zeitliches Zusammenfassen von Laborleistungen.

Wurde durch die Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken eine Veränderung festgestellt?

» Antworten der Krankenhäuser:

23 sagten: Entfällt, da es keine Maßnahmen gibt.

36 machten keine Angaben.

2 Krankenhäuser haben keine operativen Eingriffe.

2 Antworten fehlen noch.

Wurde durch die Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken eine Veränderung festgestellt?

>> Antworten der Praxen / MVZ:

8 sagten: Entfällt, da es keine Maßnahmen gibt.

15 machten keine Angaben.

13 Praxen / MVZ haben keine operativen Eingriffe.

Wurde durch die Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken eine Veränderung festgestellt?

- >> Antworten der Krankenhäuser:
 - Läuft an (2 x).
 - Senkung des Kreuzprobenindex in der Notaufnahme und Neurochirurgie, Transfusionen stabil bei steigender Fallschwere.
 - Keine Veränderungen festgestellt (2 x).
 - Ja, zum Positiven.
 - Anämierate auf ITS gesunken.
 - Dies kann derzeit noch nicht beantwortet werden.
 - Maßnahmen sind angelaufen.
 - Keine Zunahme der Blutungen bzw. Nachblutungen.
 - Reduktion der EK-Transfusionen um > 50 % seit 2014.

Wurde durch die Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken eine Veränderung festgestellt?

- >> Antworten der Krankenhäuser:
 - Reduktion von transfundierten Blutprodukten und Transfusionsraten, allerdings Kausalzusammenhang nicht belegt. Fazit: Bei verantwortungsvoller Umsetzung aller Richtlinien / Querschnitts-Leitlinien / Transfusionsgesetz und aktueller Publikationen sowie regelmäßigem, engmaschigem Feedback an Anwender sind Effekte eines stringenten PBM u. E. nicht bedeutsam.
 - Weniger Verbrauch von Fremdblut.
 - Es wurde eine Indikationsstellung in Schriftform für jede EK-Transfusion eingeführt. Es gab 2016 keine EK-Transfusionen mehr.

Wurde durch die Maßnahmen zur Reduktion von Blutentnahmen zu diagnostischen Zwecken eine Veränderung festgestellt?

- » Antworten der Praxen / MVZ:
 - Signifikante Reduktion von Verbrauch EK.
 - Bleibt abzuwarten.